

Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen

Qualitätsbereiche	Antragsvoraussetzungen	Profil 1	Profil 2 / Pakt für den Nachmittag	Profil 3
Steuerung der Schule	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule legt ein Konzept zur Entwicklung von Ganztagsangeboten im Rahmen des Schulprogramms vor. Die Grundsatzentscheidung der Schulkonferenz über die Einrichtung von Ganztagsangeboten sowie die Zustimmungen des Schulleiternbeirats und des Schülerrates zu ihr liegen vor; es ist dokumentiert, dass die Gesamtkonferenz zu der Entscheidung angehört wurde. Genaue Schulsituationsanalyse mit Konsequenzen für Ziele und Evaluation liegt vor. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Ganztagsschulentwicklung ist Teil des Schulprogramms und der Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt. Der/die Schulleiter/in hat Führungsverantwortung für den Ganztagsbereich. Eine schulinterne Steuergruppe ist eingerichtet. Eine Budgetverwaltung mit Strukturen und Verantwortlichkeiten ist installiert. Das Ziel der Gesundheitsförderung wird im Ganztagskonzept berücksichtigt. 	<ul style="list-style-type: none"> Ein/e Ganztags-Koordinator/in ist benannt. Das Ganztagsprogramm wird jährlich evaluiert und weiterentwickelt. Verbindliche Kooperationsstrukturen mit den außerschulischen Mitarbeitern und Partnern sind institutionalisiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Ein Qualitätsmanagement wird als Gesamtkonzept verankert. Die Gesamtkonferenz hat dem Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule zugestimmt.
Unterricht und Angebote	<ul style="list-style-type: none"> Bisherige unterrichtserweiternde Angebote werden im Antrag dokumentiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Ein Angebotskonzept liegt vor. Unterricht und Ganztagsangebot, Vormittag und Nachmittag, werden schrittweise aufeinander abgestimmt, 	<ul style="list-style-type: none"> Unterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag werden miteinander verbunden. 	<ul style="list-style-type: none"> Ein Angebotskanon, der während der Schulzeit durchlaufen wird, ist eingerichtet.

Qualitätsbereiche	Antragsvoraussetzungen	Profil 1	Profil 2 / Pakt für den Nachmittag	Profil 3
		<p>auch in Bezug auf Schulleben, Schulkultur und Rhythmisierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität werden umgesetzt. • Sowohl Betreuungs- als auch Bildungsangebote sind eingerichtet. • Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Förderplan, stärken- und begabungsorientierte Angebote sind eingerichtet. • Die Teilnahme an den Angeboten ist nach Anmeldung grundsätzlich verpflichtend. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Spektrum der Angebote erweitert sich. • Angemessene Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten ist eingerichtet. • Die Heterogenität der Schülerschaft ist berücksichtigt: Das Förderkonzept der Schule bezieht Ganztagsangebote mit ein. • Die Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen wird durch Ganztagsangebote gestützt. • Bewegung ist ein wesentliches Element der Ausgestaltung eines gesundheitsförderlichen Schullebens. • Die Teilnahme an den Angeboten ist nach Anmeldung grundsätzlich verpflichtend. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifende, ganzheitliche Lernarrangements existieren. • Alle Ganztagsangebote werden systematisch evaluiert. • Das Ganztagskonzept wird anhand ausgewählter Schwerpunkte der Evaluation fortentwickelt.

Qualitätsbereiche	Antragsvoraussetzungen	Profil 1	Profil 2 / Pakt für den Nachmittag	Profil 3
Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen innerhalb der Schulgemeinde bestehen und beziehen sich auf das Schulprogramm. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die individuellen Förderpläne beziehen das Ganztagsangebot mit ein. • Das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler wird gezielt gefördert. • Altersspezifische Konzepte für (Haus-) Aufgaben / Lernzeit werden umgesetzt. • Feste Zeiten für (Haus-) Aufgabenhilfe und -betreuung oder angeleitete Übungs- und Lernzeit sind eingerichtet. • Bewegungsfördernde Phasen sind im Schultagesablauf verankert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Lernformen im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten werden eingesetzt. • Orte, Zeiten und Materialien für freie Arbeit / selbstständiges Lernen existieren. • Individuelle Lernplanung (z.B. mit Hilfe von Lernportfolios oder Lerntagebüchern) wird durchgeführt. • Fachlich kompetente (Haus-) Aufgabenhilfe und -betreuung oder angeleitete Übungs- und Lernzeit sind eingerichtet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Konzept für Lern- und Aufgabenkultur wird umgesetzt. • Aufgabenhilfe im Sinne von angeleiteter Übungs- und Lernzeit wird durchgeführt. • Lern- und Übungszeiten sind in die Stundenpläne integriert.
Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Öffnung der Schule gegenüber Kooperationspartnern im Stadtteil und anderen außerschulischen Lernorten ist in Ansätzen vorhanden. • Kooperations-Strukturen zwischen Lehrkräften (z. B. Jahrgangsteams, Fachteams) sind vorhanden. • Klassenkonferenzen vereinbaren schülerbezogene Maßnahmen (z. B. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Öffnung der Schule ist konzeptioneller Bestandteil des Schulprogramms. • Lehrkräfte, Fachkräfte und weiteres pädagogisches Personal arbeiten an gemeinsamen Ganztagsprojekten. • Regelmäßige Feedback-Gespräche mit den Kooperationspartnern, auch im Hinblick auf gemeinsame pädagogische Zielsetzungen und feste Ansprechpartner auf beiden Seiten sind eingerichtet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation mit mehreren Partnern existieren. • Gemeinsame Bewegungskonzepte werden von Schule und kooperierenden Sportvereinen umgesetzt. • Jahrgangsteams und /oder jahrgangsübergreifende Teams arbeiten an Ganztags-Projekten. • Kooperationsbeziehungen werden exemplarisch evaluiert. • Mitarbeit in kommunalen Bildungs- und sozialen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsverträge mit den Partnern der Schule sind geschlossen. • Die Kooperation der Lehrkräfte-Teams, des Fachpersonals und des weiteren pädagogischen Personals, wird systematisch umgesetzt.

Qualitätsbereiche	Antragsvoraussetzungen	Profil 1	Profil 2 / Pakt für den Nachmittag	Profil 3
	Förderpläne) und Empfehlungen auch unter Ganztagsaspekten.		<p>Netzwerken findet statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Präventionskonzepte Schule - Jugendhilfe werden umgesetzt. 	
Partizipation von Schülerinnen und Schülern und Eltern	<ul style="list-style-type: none"> Die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern und Eltern an der Gestaltung und Entwicklung von Ganztagsangeboten wird gefördert. Regelmäßige Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern findet statt. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Ganztagskonzept und im Schulprogramm ist die Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern als Prinzip verankert. 	<ul style="list-style-type: none"> Es bestehen nachhaltige Strukturen, in denen sich Schülerinnen, Schüler und Eltern an der Entwicklung der Ganztagschule beteiligen können (Feedback-Kultur). Die Schule unterstützt die Fortbildung und Information der Schülerinnen, Schüler und Eltern. 	<ul style="list-style-type: none"> Schülervertretung und Schulleiterbeirat haben regelmäßige Koordinationsstunden mit der Schulleitung. Die Schule bezieht Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern bei der Organisation und Gestaltung von Ganztagsangeboten systematisch mit ein.
Schulzeit und Rhythmisierung	<ul style="list-style-type: none"> Elemente eines Zeitkonzepts sind vorhanden: Abstimmung zwischen Schulbeginn, Unterricht, Pausen, Mittagspause, Angeboten. Erste Schritte eines Rhythmisierungskonzepts sind geplant. 	<ul style="list-style-type: none"> Eine erkennbare Rhythmisierung im Jahresablauf ist eingerichtet. Eine Rhythmisierung von Ganztagsangeboten und Unterricht, (z. B. Offener Anfang, Pausengestaltung, Mittagessen) wird begonnen. Eine teilweise Loslösung vom 45-Minuten-Takt zur Entzerrung des Vormittags ist geplant. 	<ul style="list-style-type: none"> Eine Verzahnung und Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag, von Unterricht (nach Studentafel) und Zusatzangeboten ist eingerichtet Ein Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen wird im Tagesablauf berücksichtigt Lehrkräfte, Fachkräfte und weiteres pädagogisches Personal werden über den Tag hinweg eingesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> Freie Lernzeiten (z. B. zusätzliche Stunden für Schülerinnen und Schüler, Räume und Personal für Aufgabenstunden, Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Recherchen u. a. m.) werden eingerichtet. Die Rhythmisierung umfasst Stunde, Tag, Woche und Schuljahr.

Qualitätsbereiche	Antragsvoraussetzungen	Profil 1	Profil 2 / Pakt für den Nachmittag	Profil 3
			<ul style="list-style-type: none"> • Ein Bewegungskonzept für den ganzen Tag und tägliche Bewegungszeiten werden eingerichtet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheitszeiten, Koordinations- und Kooperationszeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganztagsangebot sind auf das Ganztagsangebot abgestimmt.
Raum- und Ausstattungskonzept	<p>Erstellung eines Raumnutzungskonzepts:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raum für (Haus-) Aufgabenhilfe und -betreuung • Raum für Förderangebote • Sporthallennutzung • Raum für Pausen- und Mittagessensbereich 	<p>Erweiterung des Raumkonzepts um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Küche, Mensa, Cafeteria • Bibliothek / Mediathek • Option: Nutzung außerschulischer Räume • Ruhe- und Arbeitsräume. 	<p>Erweiterung des Raumkonzepts um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsräume (z. B. Pausenhof und Klassenzimmer sind bewegungsfreundlich) • Projekträume, Ganztagsbüro • Möglichkeiten für Lehrerarbeitsplätze. 	<p>Erweiterung des Raumkonzepts um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Nutzung von Stadtteil und Schule • Projektbüros • Lehrerarbeitsplätze
Pausen- und Mittagskonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Planungskonzept für ein warmes Mittagessen zusammen mit dem Schulträger • Konzept für eine pädagogisch gestaltete Mittagspause 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Angebot eines warmen und gesundheitlich ausgewogenen Mittagessens ist eingerichtet. • Einzelne Bausteine einer pädagogisch gestalteten Mittagspause, insbesondere unter Berücksichtigung von Bewegungs- und Ruheangeboten werden umgesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Qualitätssicherung des Mittagessenkonzepts wird durch eine regelmäßige Evaluation gewährleistet. • Das Mittagspausenkonzept wird in Verbindung mit dem Zeitkonzept regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Konzept zur ausgewogenen und gesunden Ernährung wird über den ganzen Tag umgesetzt. • Das Rhythmisierungskonzept (gestaltete Anfangs-, Pausen- und Mittagszeiten) wird umgesetzt. • Beide Konzepte sind miteinander verbunden und werden evaluiert.